

Kinder-Uni

Warum Fußballer wie Flöhe springen

Kleine Fußballfans waren am Mittwoch bei der Kinder-Uni genau richtig. Dort erklärte Oliver Faude, wie fit die Stars aus der Nationalmannschaft sind und wie man das messen kann.



Von SZ-Redaktionsmitglied Anke Bauer

Saarbrücken. Rund ums runde Leder ging es am Mittwoch bei der zweiten Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester. Hunderte Arme schnellten in die Höhe, als Oliver Faude fragte, wer denn selbst Fußball spielt. Die meisten Jungstudenten wussten also, wie anstrengend eine Partie sein kann und dass man viel Puste braucht, um ein ganzes Spiel durchzuhalten.

Oliver Faude, der am Institut für Sport- und Präventivmedizin der Saar-Uni arbeitet, erklärte den Kindern, wie es Fußball-

profis schaffen, so fit zu sein. „Was ist eigentlich Fitness?“, fragte er die rund 500 Jungstudenten. Die Antworten kamen wie aus der Pistole geschossen: Durchhaltevermögen, Muskeln, Energie, Schnelligkeit und Kraft. Aber was davon braucht jetzt ein Fußballer? „Alle!“, wusste ein Kind. Wichtig sind aber nur drei davon, nämlich Ausdauer, Schnelligkeit und Sprungkraft, erklärte Faude. „Ausdauer ist sehr wichtig, schließlich muss ein Fußballer 90 Minuten hin- und herrennen und im



Wie man die Fitness von Fußballprofis messen kann, zeigte Oliver Faude seinen Kinderstudenten Lucas, Pia, Lara, Nicola und Eric.

Fotos: Iris Maurer

Spiel zehn bis zwölf Kilometer laufen können.“

Anhand von Bildern zeigte der Experte, wie schnell und ausdauernd ein Fußballprofi im Vergleich zu anderen Spitzensportlern oder gar zu Tieren ist und

wie hoch er springen kann. Die Kinderstudenten durften fleißig mitraten. Im Fußballer-Quiz erfuhren sie, dass der schnelle Gepard ein schlechter Ausdauerläufer ist und dass ein Windhund doppelt so

schnell laufen kann wie der schnellste Mann der Welt. Sie lernten auch, dass Fußball-Floh Lionel Messi genauso hoch springen kann wie ein echter Floh – nämlich 50 Zentimeter.

„Ein Fußballprofi ist zwar nicht so schnell wie ein 100-Meter-Sprinter oder so ausdauernd wie ein Marathonläufer, aber er muss trotzdem beide Fähigkeiten haben“, erklärte Faude. Und er muss hoch springen können. „Das macht ein Fußballer oft besser als andere Mannschaftssportler, wie Handballer oder Eishockeyspieler.“ Zum Schluss zeigte Faude, wie man die Fitness von Profikickern messen kann. Mit

Laktattests wird etwa die Ausdauer überprüft, außerdem gibt es Sprint- und Sprungkrafttests. Ein Junge durfte sein Können selbst testen und schnitt dabei gar nicht schlecht ab: fünf Meter sprintete er in 1,18 Sekunden. „Ein Fußballer schafft das in einer Sekunde“, so Faude. Abschließend durfte jeder, der wollte, testen, wie schnell er sprintet und wie hoch er springen kann – und ob er eventuell das Zeug zu einem Fußballprofi hat.

www.uni-saarland.de/kinderuni
saarbruecker-zeitung.de/kinderuni



Christoph aus St. Ingbert fand die Vorlesung toll. Er hat gelernt, dass man viel üben muss, um ein Fußballprofi zu werden.



Aimée aus Merchweiler spielt selbst gerne Fußball und fand die Vergleiche von Fußballern und Tieren lustig.



Maximilian aus Jägersburg ist ein großer Fußballfan. Für ihn war es interessant, wie man die Fitness von Profikickern messen kann.

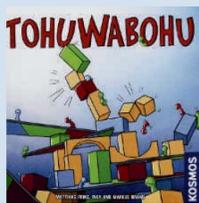


Hanna aus Merchweiler hat die Vorlesung Spaß gemacht. Ihr hat vor allem das Fußballer-Tier-Quiz gut gefallen.

Verlosung

Ein Spiel für geschickte Hände

Das neue Spiel Tohuwabohu aus dem Kosmos-Verlag spricht vor allem kleine Architekten und Konstrukteure an. Bei dem Spaß für die ganze Familie kommt es darauf an, mit Bauklötzen möglichst schnell einen Auftrag zu erfüllen. Dabei baut nicht jeder Spieler für sich, sondern alle gemeinsam auf einer großen Baustelle. Kein Wunder, wenn da mal



etwas in sich zusammenfällt. Tohuwabohu eignet sich für Kinder ab acht Jahren.

Die Saarbrücker Zeitung verlost fünf Spiele. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, eine Postkarte mit dem Stichwort „Tohuwabohu“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66 103 Saarbrücken. Viel Glück! *sedl*

Witze

Der Professor der Chemie sagt bei einem Experiment zu seinen Studenten: „Wenn ich nicht ganz vorsichtig verfare, dann fliegen wir noch alle in die Luft. Bitte treten Sie näher, damit Sie mir besser folgen können!“

Sagt der Lehrer beim Diktat: „Jetzt hast du schon dreimal zu Thomas hinübergeblickt!“ – „Das kommt daher, weil Thomas so un-deutlich schreibt!“

Bei der Anmeldung in der Reitschule gibt Müller zu

bedenken: „Wissen Sie, ich habe noch nie auf einem Pferd gegessen.“ Der Reitlehrer winkt ab: „Das macht doch nichts, dann bekommen Sie eben ein Pferd, auf dem noch nie geritten wurde!“

„Hören Sie auf zu jammern“, sagt der Zahnarzt zu seinem Patienten, „ich habe doch noch gar nicht gebohrt.“ – „Das nicht, aber Sie stehen auf meinem Fuß!“

Der Arzt hat Frau Job untersucht und sagt zu ihrem

kleinen Sohn: „Michael, bald wirst du ein Geschwisterchen bekommen.“ – „Das hat gar keinen Zweck, das hält sich bei uns nicht. Unser Welensittich ist auch eingegangen!“

Sven kommt aus der Schule zurück und sagt zu seinem Vater: „Ich habe eine erfreuliche Mitteilung für dich.“ – Der Vater freut sich: „Toll, du hast also die schwierige Matheprüfung bestanden?“ – „Nein, aber unter den Versagern bin ich der Beste!“

Klecks Klever



surft im Internet

Radio für Kinder im Internet

Spannende Informationen und lustige Hörspiele für Kinder gibt es auf der Webseite www.lilipuz.de, einem Radiosender für Kinder. Fünf- bis 13-Jährige finden hier Antworten auf Fragen zu Körper, Liebe und Gefühlen bis hin zu den Planeten unseres Sonnensystems. Musikfans können für Lieblingslieder abstimmen und lernen, wie Radiosender funktionieren. *aba*

www.lilipuz.de

Klecks-Klever-Comic



Produktion dieser Seite
Anke Bauer
Martin Lindemann